

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 22

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

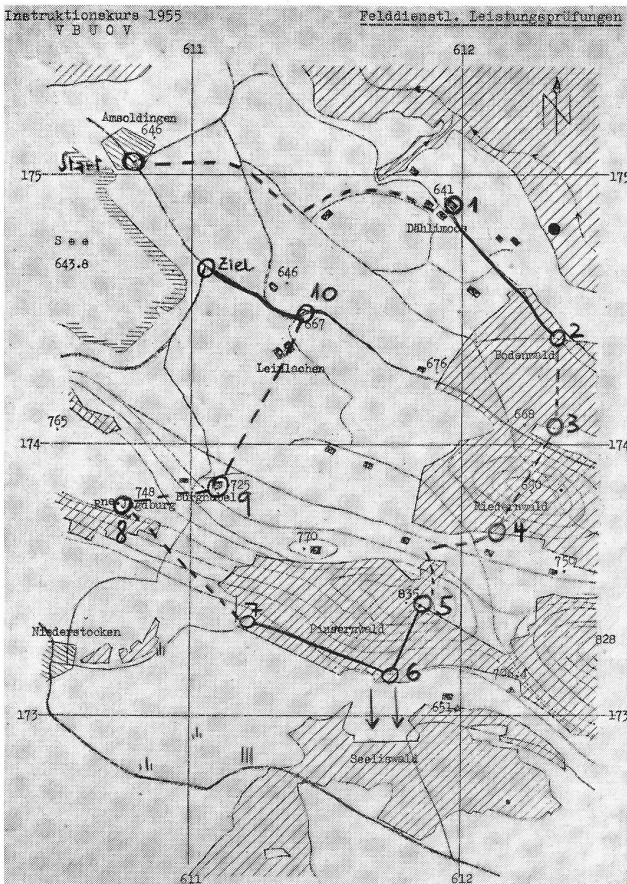
MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 22

31. Juli 1955

Wir bereiten uns auf die SUT 56 vor

In allen Sektionen des SUOV wurden nach dem Instruktionskurs in Liestal die Arbeiten für die SUT in Locarno in Angriff genommen, die heute als leuchtendes Ziel vor allen Unteroffizieren steht. Unsere Unteroffiziersvereine werden sicher dankbar dafür sein, wenn sie auch im «Schweizer Soldat» Hinweise und Anregungen für die zweckmäßige Gestaltung der SUT-Vorbereitungen finden. Wir bringen heute ein Beispiel für das Training der «Felddienstlichen Leistungsprüfungen», wie es anlässlich des Instruktionskurses des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine in Zweisimmen durch Major Fritz Schneider, Mitglied der TK des SUOV, vorgeschlagen wurde.



Training Felddienstliche Leistungsprüfungen

von Posten	bis Posten	Art
Start	1	Marsch ohne Karte, nach einem aufgehängten Kroki am Start. Kameradenhilfe.
1	2	Bringen Sie verletzten Kameraden auf Posten 2 unter Benützung des nach SE laufenden Sträßchens.
2	3	Marsch nach Süden.
3	4	Azimumarsch.
4	5	Taktische Aufgabe mit Entschlußskizze, auf Posten 5 abgeben.
5	6	Marsch auf Schießplatz nach Markierung.
6	6	Schießplatz; Schießen auf Ziegel.
6	7	Beobachtungsübung.
7	8	Marsch nach Koordinaten.
8	8	Distanzschätzen.
8	9-10	Marsch nach Luftaufnahme.
10	Ziel	Marsch nach Koordinaten.

3. Rheintaler Orientierungslauf in Altstätten

Der Unteroffiziersverein Rheintal organisierte am 19. Juni den 3. Rheintaler Orientierungslauf, welcher im Raume Altstätten-Stoß unter der bewährten technischen Leitung von *Hptm. Benninger, Fw.Kp. 8*, in tadelloser Weise ausgesteckt und organisiert wurde. Die 25 Dreierpatrouillen starteten unterhalb des Schlachtdenkmal auf dem Stoß zum 15 km langen, mit einzelnen Disziplinen eingestreutem Parcours, welcher über die Abhänge des Stoß einen Bogen rheintalaufwärts beschrieb und mit dem Ziel Fw.-Kaserne Altstätten seinen Abschluß fand. Vor dem Start galt es je 2 Schuß auf die 3 Sekunden sichtbare G-Scheibe zu schießen und je 2 Zielwürfe mit der HG 43 von einem Waldrand aus zu werfen. Es folgte ein geländemäßig sehr schwerer Kompaßmarsch über 1,6 km und ein leichter von 1,4 km. Anschließend galt es auf den nachfolgenden Posten folgende Aufgaben zu lösen: Beobachten eines Geländeabschnittes und Auffinden von 5 Zielen; Anfertigen eines Kroki und Meldung über die aufgefundenen Waffen und feindlichen Stützpunkte. Lösen einer taktischen Aufgabe: Feuerüberfall mit einer Füs.-Gruppe auf einen herannahenden Feindzug. Kroki, Meldung und taktischer Entschluß. Bestimmen eines markanten Hauses im Rheintal mittels Kompaß und Einmessen an zwei Punkten: Einzeichnen des genauen Standortes auf der Karte. Gedächtnisübung: Einsicht in ein Kroki während einer Minute, welches die Lage eines Stützpunktes darstellte; Wiedergabe dieser Darstellung am Ziel. Kameradenhilfe: Aufzeichnen von Maßnahmen bei einer Schußverletzung, welche stark blutet. Distanzschätzen: Schätzen von 5 Zielen im Gelände zwischen 200-900 m. Sämtliche Patrouillen erreichten das Ziel, zum Teil etwas abgekämpft, besonders durch die Einwirkung der Hitze. Der sehr abwechslungsreiche und interessant angelegte Lauf verdient größte Anerkennung. Bedauerlich ist, daß nur 25 Patrouillen aus 5 UOV-Sektionen und dem Grenzwachtkorps II teilnahmen. An der anschließenden Rangverkündung überbrachte *Oberst Etter* die Grüße des Kdt. der 7. Div. und gab seiner Freude Ausdruck über den gut gelungenen Lauf. In anerkennenden Worten würdigte er die außerdienstliche Tätigkeit, insbesondere der Unteroffiziersvereine, und gratulierte allen Wettkämpfern zu ihren Leistungen.

Rangliste

Rang	Start-Nr.	Patrouille	Punkte
a) Durch Offiziere geführte Patrouillen			
1.	18	Flawil I, Oblt. Kopp	127
2.	13	Flawil II, Lt. Widmer	125
3.	17	Romanshorn I, Lt. Stadelmann	118
4.	4	Romanshorn II, Lt. Rutschmann	113
5.	21	Flawil III, Lt. Hardegger	105
b) Uebrige Patrouillen			
1.	24	Rorschach I, Fw. Meier	141
2.	23	Rheintal II, Fw. Kuster	131
3.	9	Flawil VII, Fw. Baumann	131
4.	6	Herisau I, Wm. Ruch	130
5.	11	Rorschach III, Wm. Galati	129
6.	19	Herisau II, Fw. Zellweger	122
7.	10	Herisau III, Wm. Mettler	121
8.	1	Flawil VI, Kpl. Büchler	119
9.	8	Grenzwache I, Gfr. Duddli	117
10.	20	Grenzwache III, Gfr. Täschler	117
11.	12	Romanshorn IV, Wm. Brüscheiler	114
12.	15	Grenzwache II, Gfr. Michlig	113
13.	22	Romanshorn III, Fw. Giezendanner	112
14.	14	Rorschach IV	108
15.	3	Grenzwache IV, Gzw. Just	105
16.	7	Rorschach II, Kpl. Brändli	105
17.	5	Flawil V, Wm. Kaiser	103
18.	2	Rheintal I, Fw. Pickel, Jahrgang 97	103
19.	16	Art.-Verein Rorschach, Kpl. Patzen	96

Sieger Wanderpreis st.-gallischer Kantonalverband.

1.	Sektion Rorschach	270
2.	Sektion Flawil	258
3.	Sektion Herisau	252
4.	Sektion Rheintal	234

Bericht der 4. TK-Sitzung vom 25./26. Juni 1955 in Liestal

Diese 4. Sitzung stand ganz im Zeichen der Ausarbeitung des kommenden Zentral- und Regionalprogrammes. Neben diesem Hauptgeschäft verdienen die übrigen Traktanden kaum eingehend erwähnt zu werden. Es betreffen dies: ein Rekurs zu einer Sandkastenübung, zu dem jedoch noch kein Entscheid getroffen werden konnte, sowie die Festlegung der ersten SUT-Kampferichtssitzung im September. Die kommende Wettkampfperiode 1957—1961 ist gegenüber der laufenden um ein Jahr verlängert. Unter diesem Gesichtspunkt müssen auch die Anträge der TK zur Gestaltung des Arbeitsprogrammes betrachtet werden.

Das Zentralprogramm wird nun folgendermaßen aussehen: 4 Sandkasten-, 3 Felddienst- und 4 Panzerabwehrübungen. Die Panzerabwehr wird neugestaltet, da die Einführung des Rak.-Rohres folgerichtig auch Wettkämpfe mit dieser Waffe erfordert. Gleichzeitig ist man aber noch einen Schritt weitergegangen und hat zusätzlich eine Minenübung in die Panzerabwehr eingebaut. Darunter ist das fachgerechte Anlegen eines Minennestes zu verstehen. Um aber einerseits die Überlastung der Sektionen nicht zu fördern und andererseits dem bestehenden Wanderpreis die wettkampfmäßigen Grundlagen zu erhalten, wird pro Jahr nur eine Übung zur Durchführung gelangen. Damit für die Austragung dieses Wanderpreises gleiche Bedingungen vorliegen, müssen im selben Jahr alle Sektionen den gleichen Wettkampf bestreiten.

Für das Regionalprogramm waren die Disziplinen Geländehindernislauf, Gewehr- und Pistolenschießen unbestritten. Eine Aenderung erfuhr jedoch das Schießprogramm, indem jetzt nach zwei Probeschüssen wie bisher zuerst ein, dann zwei, drei und zuletzt vier Schüsse in je einer Minute abgegeben werden müssen. Auch wollte man die bestehende SUOV-Scheibe durch eine neue ersetzen. Es muß aber zuerst abgeklärt werden, ob die dafür vorgesehene Scheibe sich für dieses Programm auf 300 Meter eignet. Zu ausgedehnten Diskussionen führte der Antrag, die Disziplin Orientierungslauf in das Regionalprogramm einzubauen. Die TK ist zur Ansicht gelangt, dem ZV die Entscheidung zu übertragen, ob und in welcher Form diese neue Übung Berücksichtigung finden soll. Gleichzeitig liegt ein Antrag auf Einführung einer Marschübung vor. Auch hier ist die Entscheidung dem ZV überlassen. Inzwischen hat auch dieser gesagt, so daß in Bälde die Publikation der definitiven Fassung des kommenden Arbeitsprogrammes zu erwarten ist.

Zum Schluß sei noch auf die aus den Reihen der Sektionen und Mitglieder eingegangenen Vorschläge und Anregungen hingewiesen. Teilweise enthielten diese neue Gedanken und brachten wertvolle Anregungen. Andererseits war ein Teil der Vorschläge zur Ausführung ungeeignet, indem technische Grundlagen nicht vorhanden waren oder die Anregungen dem Sinn und Zweck des SUOV entgegenliefen.

Kpl. Bärtsch Franz.

Das größte Kriegsschiff der Welt fertiggestellt

Das größte Kriegsschiff der Welt wurde im Hafen von Newport News in den USA fertiggestellt und vom Stapel gelassen. Es dient als Flugzeugträger mit einem riesigen schwimmenden Flugplatz, der 90 Flugzeuge an Bord nehmen kann. Die «Forrestal» (nach dem ersten Verteidigungsminister der USA benannt) wurde in etwa zweieinhalb Jahren gebaut. Zu ihrer Besatzung gehören 466 Offiziere und 3360 Mannschaften.

Die technischen Daten sind besonders interessant: Auf dem 1,6 Hektar großen Deck des neuen Flugzeugträgers, der 311 Meter lang und 76 Meter breit ist, wäre Platz genug, um die «Queen Mary» und die «Queen Elizabeth», die beiden größten Passagierschiffe der Welt, nebeneinander aufzustellen, und es würde immer noch genügend Raum für einige Flugzeuge sein. Die Aufbauten ragen 56 Meter über den Wasserspiegel. Die Wasserverdrängung beträgt 54 200 Tonnen, mit Maschinen, Geräten und Flugzeugen sogar 69 100 Tonnen. Die Hoch-



Weltchampionat der Dressurreiter in Thun: Wm. Chammartin mit «Wöhler» holt den Grand Prix de Dressage.

Der von der Fédération Equestre Internationale, einem eigentlichen Welt-Championat, gleichkommende Concours officiel de dressage in Thun fand mit dem Grand Prix seinen Abschluß. Wm. Chammartin holte sich mit «Wöhler» für den einen durchschlagenden Erfolg buchenden schweizerischen Dressursport den «Grand Prix» und damit die letzte und wichtigste vorolympische Prüfung. ATP

druck-Heißdampfmaschinen entwickeln über 200 000 PS; mit vier fünfblättrigen Schrauben von je 6,70 Meter Länge und drei Rudern ausgerüstet, erreicht das Trägerschiff Spitzengeschwindigkeiten von über 30 Knoten. Im Innern des Schiffes wurden 300 km Rohrleitung und 460 km elektrische Kabel verlegt. An das Telephonnetz wurden 2300 Apparate angeschlossen. Von den vier Katalananlagen neuester Konstruktion können auch die schwersten auf Trägerschiffen stationierten Flugzeuge abgeschossen werden. Moderne Radaranlagen ermöglichen auch bei ungünstigem Wetter eine gefahrlose Landung, wobei die Sicherheit noch durch eine nach links verlaufende Rollbahn erhöht wird. Tic.

Terminkalender

- 30. Juli / 6. August.
Freiw. Sommergebirgskurs 4. Div.;
- 20./21. August.
Wohlen AG: Aargauische Kant. Unteroffizierstage;
- 26./28. August.
Bern: Schweizerische Meisterschaften im militärischen Mehrwettkampf;
- 27./28. August.
Magglingen: Schweiz. Militär-Fechtmeisterschaften;
- 28. August.
Sirnach: Felddienstliche Prüfungen des Thurg. Kant. Uof.-Verbandes; Lützelflüh: VI. Emmentalstaffette;
- 2./3. September.
Bern: Mannschaftswettkämpfe des Schweizerischen Verbandes Leichter Truppen;
- 3./4. September.
Zürich: Zürcher Wehrsporttage; Schönenwerd: Soloth. Kant. Unteroffizierstage;
- 4. September.
Kreuzlingen: Kreuzlinger Orientierungslauf;
- 10./11. September.
Magglingen: Schweizerische Militär-Fechtmeisterschaften; St. Gallen: Schnappschießen des UOV St. Gallen;
- 11. September.
Bern: Berner Waffenlauf; Goßau St. G.: Fahnenweihe des UOV. Goßau St. G.
- 25. September.
Reinach: Aargauer Militärwettkampfmarsch;
- 2. Oktober.
Wil: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.;



SUOV

Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1956 Locarno

6.-9. September 1956



ASSU